

# Über Gott und die Welt

## Amoris Laetitia – Die Freude der Liebe

### Schreiben von Papst Franziskus über die Liebe in der Familie (Teil 3)

In den Augen von Papst Franziskus ist der Dialog unerlässlich für eine gelingende Partnerschaft. Der Papst weiß, dass der Dialog erst eingeübt werden muss. Der Dialog *setzt einen langen und mühevollen Lernprozess voraus. Männer und Frauen, Heranwachsende und Jugendliche haben unterschiedliche Arten sich mitzuteilen.*

Vor allem braucht man drei Grundhaltungen, damit ein Dialog fruchtbar wird. Unerlässlich ist, *geduldig und aufmerksam **zuzuhören**, bis der andere alles gesagt hat, was er nötig hatte. Das erfordert Askese, nicht mit dem Reden zu beginnen, bevor der passende Moment gekommen ist. Anstatt anzufangen, Meinungen zu äußern und Ratschläge zu erteilen, muss man sich vergewissern, ob man alles gehört hat, was der andere zu sagen hat.* Ein gutes Gespräch setzt voraus, dass man gut zuhört. Andernfalls droht man aneinander vorbeizureden. *Das schließt ein, ein inneres Schweigen einzunehmen, um ohne Störsignale im Herzen oder im Geist zuzuhören: alle Eile abzustreifen, die eigenen Bedürfnisse und Dringlichkeiten beiseitezulassen und Raum zu geben. Oftmals braucht einer der Ehegatten nicht eine Lösung seiner Probleme, sondern nur angehört zu werden.*

Neben dem Zuhören ist **Flexibilität** nötig, *um die eigenen Meinungen ändern oder ergänzen zu können. Es ist möglich, dass sich aus meinen Gedanken und denen des anderen eine neue Synthese ergeben können, die uns beide bereichert.* Anzustreben ist keine Uniformität, sondern eine Einheit in der Vielfalt.

Und schließlich braucht es, damit ein Dialog gelingen kann die **Fähigkeit, die eigenen *Empfindungen auszudrücken*, ohne zu beleidigen; eine Sprache zu gebrauchen und eine Art zu sprechen, die vom anderen leichter akzeptiert oder toleriert werden kann, auch wenn der Inhalt anspruchsvoll ist; die eigene Kritik vorzubringen, ohne jedoch den Zorn abzureagieren als eine Form der Rache, und eine moralisierende Sprache zu vermeiden, die nur anzugreifen, zu ironisieren, zu beschuldigen und zu verletzen sucht.** Aufmerksames Zuhören, die Offenheit etwas zu ändern und die Fähigkeit, sein Anliegen angemessen auszusprechen sind die Grundvoraussetzungen für einen guten Dialog. All diese Fähigkeiten wurden in den Herkunftsfamilien unterschiedlich gut praktiziert. Deshalb muss jedes Paar diese im Laufe der Ehe gemeinsam einüben.